MoSAiK
Modulare Schulpraxiseinbindung als Ausgangspunkt zur individuellen Kompetenzentwicklung

RPTU Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern Landau

universität koblenz
weiter:denken

4 ZERTIFIKATE

Zusatzqualifizierungen für angehende Lehrkräfte

Fremdsprache
Transformation
Globales Lernen
Deutsch als Zweit-sprache
Gerech-tigkeit
Bildungs-chancen
Soziale Verantwortung
Teil-habe
Gesell-schaft
Inklusion
Nachhaltigkeit
Bildung
Lehr-kräfte-bildung
Mehr-sprachigkeit
Migration
Sprachbildung
Unter-richt
Diversität
Schule
Umwelt-bildung

1

Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)

2

Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM)

3

Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ)

4

Content and Language Integrated Learning (CLIL)

Vorwort

Die großen Herausforderungen und Megatrends unserer Zeit stellen neue Anforderungen an das Lehren und Lernen in Schule im 21. Jahrhundert. Damit sind wir alle an Schule Beteiligte gefragt. Rheinland-Pfalz hat deshalb die Initiative „Schule der Zukunft“ gestartet, um Schulen bei ihren individuellen Transformationsprozessen auf dem Weg in die Zukunft zu begleiten. Auf diesem Weg spielt auch die Qualifizierung angehender Lehrkräfte eine besondere Rolle, denn nur gemeinsam können wir langfristige Strukturen für eine zukunftsfähige Bildung etablieren.

Die Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) und die Universität Koblenz stellen mit ihren Zertifikaten im Rahmen des Projektes MoSAiK einen wichtigen Baustein zur Weiterentwicklung und Verbesserung der universitären Lehrkräftebildung für ihre Studierenden bereit. Angehende Lehrkräfte aller Schularten profitieren von Zusatzqualifizierungen in den Bereichen Nachhaltigkeit, Heterogenität, Mehrsprachigkeit, Sprachbildung oder fremdsprachlicher Sachfachunterricht und dies kommt – ganz im Sinne einer Schule der Zukunft – den Schüler:innen von morgen zu Gute.

Elke Schott, Ministerium für Bildung Rheinland-Pfalz

Zertifikat

Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)

Klimawandel, Flüchtlingsströme, Ressourcenverknappung, Artensterben, … unsere Welt steht vor zahlreichen sozialen, ökonomischen und ökologischen Herausforderungen. Die Auswirkungen der Menschheit auf die Systeme und Prozesse der Erde sind seit der Industrialisierung so stark wie nie zuvor. Aber was sind die genauen Hintergründe, welche Lösungsansätze gibt es und wie kann ich mit Schülerinnen und Schülern diese komplexen Themen im Unterricht erarbeiten? Das 2017 am Standort Landau eingeführte MoSAiK-Zertifikat „Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit“ (BTN) ermöglicht Lehramtsstudierenden, sich über zwei Semester mit Fragen dieser Art auseinanderzusetzen. Ziel des Zertifikats ist es, die Teilnehmenden zu einem kritisch reflektierenden Umgang mit den Ambiguitäten sowie Widersprüchen einer nachhaltigen Entwicklung zu befähigen. Dabei geht es nicht nur um didaktische und pädagogische Fragen im Kontext einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“, sondern auch um den Erwerb von nachhaltigkeitsrelevantem Fachwissen und Kompetenzen.
Im Sinne einer emanzipatorischen Bildung werden den Teilnehmenden jedoch keine „fertigen Rezepte“ vorgegeben – sie werden vielmehr in die Lage versetzt, eigene Standpunkte zu entwickeln.

Zertifikat

Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)

Absolventin des Zertifikats BTN

„Ich habe mich in der Veranstaltung sehr wohl gefühlt und jede Woche darauf gefreut. Es ist großartig, dass man in diesem Seminar nicht einfach nur stumpf Wissen vermittelt bekommt, sondern sich über Vieles eine eigene Meinung bilden sollte.“

Das Zertifikat „Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)“ bietet Lehramtsstudierenden aller Schularten und Fächer die Möglichkeit, sich wissenschaftlich fundiert und praxisorientiert mit Nachhaltigkeitsthemen und ihrer Vermittlung auseinanderzusetzen. Hierfür stehen den Teilnehmenden die wertvollsten Ressourcen der Professionalisierung im Kontext einer transformativen Bildung zur Verfügung: Raum und Zeit! Neben der fundierten sowie kritischen Auseinandersetzung mit nachhaltigkeitsrelevantem Wissen erhalten sie den Raum und die Zeit, um sich in einer wertschätzenden Atmosphäre reflexiv austauschen zu können. Ergänzt wird dies durch die Möglichkeit, Methoden selbst zu entwickeln, auszuprobieren und die gesammelten Erfahrungen fundiert zu reflektieren. Dies bildet die didaktische Leitlinie des Zertifikats.

Der Erwerb des BTN-Zertifikats umfasst die aktive Teilnahme an insgesamt drei Veranstaltungen, die chronologisch über zwei Semester hinweg aufeinander aufbauen: (1) Transformative BNE, (2) Methodenwerkstatt und (3) Praxisseminar. Inhaltlich erfolgt die Auseinandersetzung mit Themen, Problemstellungen und Unterrichtsbeispielen, wie sie für eine Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) typisch sind. Im Wintersemester stellt das Seminar „Transformative BNE“ eine Plattform für kritische Reflexionen im Kontext Nachhaltigkeit sowie den Diskurs über die Dilemmata einer nachhaltigen Entwicklung in Schule und Bildung dar.

Das Seminar „Methodenwerkstatt“ bietet den Teilnehmenden die Möglichkeit, ausgewählte Unterrichtsbeispiele und Methodenvorschläge aus den Bereichen der Umweltbildung, des Globalen Lernens sowie einer inklusiv orientierten BNE selbst auszuprobieren, aber auch kritisch zu hinterfragen. Auf dieser Grundlage findet im Sommersemester das „Praxisseminar“ statt. Hier steht die Entwicklung und Durchführung einer selbst konzipierten Lehreinheit entweder an einem außerschulischen Lernort der Universität oder an einer der beteiligten Kooperationsschulen im Fokus.

88 BTN-Zertifikate wurden in den letzten drei Jahren an Studierende des Lehramts vergeben. Und die Nachfrage nimmt ständig zu. Das liegt auch daran, dass die Struktur des Zertifikats durch zahlreiche Alleinstellungsmerkmale charakterisiert ist, die bewusst neue Impulse im Bereich der BNE-spezifischen Lehrer:innenbildung setzen. So sind alle Lehrveranstaltungen spezifisch für das Zertifikat entwickelt worden, es werden gezielt theoretische Inhalte mit konkreten (nachhaltigen) Projekten verknüpft und kritisch hinterfragt sowie außerschulische Lernorte als Orte für nachhaltige Aktivitäten eingebunden. Die Teilnehmenden schätzen insbesondere die Kombination aus vertrauensvoller Seminaratmosphäre, praxisrelevanten Inhalten, der Möglichkeit zur Partizipation sowie der Chance, schulpraktische Erfahrungen zu sammeln.

Das BTN-Zertifikat wird forschend begleitet. Es wird empirisch geprüft, ob und in welchem Umfang transformative Lernprozesse bei den Studierenden beobachtet werden können und wenn ja, welche Konsequenzen die Studierenden daraus für ihr didaktisches Handeln im Kontext einer ganzheitlichen BNE ziehen.

88
BTN-Zertifikate in den letzten 3 Jahren

Absolventin des Zertifikats BTN

„Wir wurden auch während des Semesters immer wieder gefragt, was verbessert werden könnte, und diese Vorschläge wurden auch umgesetzt. Wir hatten die Möglichkeit mitzuentscheiden, welche Inhalte vertieft behandelt werden.“

Prof. Dr. Björn Risch
Zertifikatsleitung

Philip Weinberger
Zertifikatskoordination

Marie Schehl
ZentrAL, Kooperationspartner

zentral@rptu.de

www.uni-koblenz-landau.de/de/bildung-transformation-nachhaltigkeit

Heterogenität und Mehrsprachigkeit

einschlägig anerkanntes Hochschulzertifikat DaF/DaZ

anerkannt durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)

Zertifikat

Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM)

Sprachliche und kulturelle Vielfalt sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig – und damit auch in Schule und Unterricht. Es ist die zentrale Aufgabe von Schule, Bildungschancen für alle Kinder und Jugendlichen, unabhängig von ihrer Herkunft, zu eröffnen. Schule ist das Eingangstor zu Bildung und gesellschaftlicher Teilhabe. Mit dem Zertifikat „Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM)“ erwerben angehende Lehrkräfte wertvolle Kompetenzen, um Kinder und Jugendliche beim Deutscherwerb zu unterstützen und Schule als einen Ort zu gestalten, an dem Vielfalt gelebt, geschätzt und gefördert wird. Das HuM-Zertifikat qualifiziert Lehramtsstudierende praxisbezogen für ihr künftiges Berufsfeld. Ein in jahrelanger Zusammenarbeit entwickeltes Netzwerk von HuM-Kooperationsschulen ermöglicht universitäre Bildung im Dialog mit Akteur:innen der schulischen Praxis. Die Teilnehmer:innen des HuM-Zertifikats begegnen sich als schularten- und fächerübergreifende Lerngemeinschaft. Wissen über Mehrsprachigkeit und Diversität, Methodenvielfalt, Reflexion des eigenen Handelns und Kollegiale Beratung befähigen zu einem konstruktiven Mitwirken in multiprofessionellen Schulteams. Als Multiplikator:innen tragen die Absolvent:innen des HuM-Zertifikats dazu bei, sprachliche Bildung als durchgängiges und zukunftsweisendes Prinzip in Schule und Unterricht zu verankern.

Zertifikat

Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM)

Absolventin des Zertifikats HuM

„Ich halte die Inhalte des Zertifikats für ein unabdingbares Werkzeug für kommende Lehrer:innengenerationen, (...) um auf die Klassengemeinschaft und die einzelnen Schüler:innen adäquat einzugehen.“

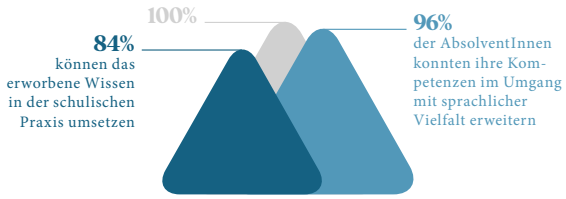
Das Zertifikat Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM) bietet Lehramtsstudierenden aller Schularten und Fächer eine praxisbezogene Zusatzqualifizierung im schulischen Handlungsfeld Migration, Diversität und Sprache. In vier Modulen entwickeln die Teilnehmer:innen relevante Kompetenzen, um Schüler:innen beim Erlernen des Deutschen als Zweitsprache zu unterstützen, Unterricht sprach- und kultursensibel zu gestalten und Mehrsprachigkeit im Unterricht als Ressource zu nutzen.

Das Curriculum ist interdisziplinär aufgebaut. Es ermöglicht den Blick über den eigenen Tellerrand und eine multiperspektivische Auseinandersetzung mit den vielfältigen Facetten des Handlungsfelds. Neben der Aneignung von Grundlagenwissen gibt ein Wahlpflichtmodul Gelegenheit zur Spezialisierung, zum Beispiel im Bereich interkultureller Bildung oder des sprachförderlichen Fachunterrichts. Das Erlernen einer noch nicht beherrschten Sprache, etwa Arabisch, Russisch oder Chinesisch, sensibilisiert die angehenden Lehrkräfte für die Situation von Kindern und Jugendlichen, die mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen Anforderungen des Unterrichts bewältigen. Ein Schulpraxismodul gewährleistet die Verzahnung von Theorie und Praxis. Die Studierenden entwickeln auf der Basis von Beobachtung und Diagnose individuelle Förderpläne und führen Sprachförderung durch. So lernen sie, ihr Unterrichtshandeln unvoreingenommen und vorurteilsfrei zu analysieren. Sie profitieren dabei von dem Austausch mit erfahrenen Lehrkräften der Kooperationsschulen. Durch die universitäre Vorbereitung und Begleitung der Schulpraxisphase findet vernetztes Lernen statt.

Das HuM-Zertifikat bietet künftigen Lehrkräften einen geschützten Rahmen, um persönliche Stärken und Schwächen zu identifizieren, schulpraktische Erfahrungen zu teilen und im kollegialen Miteinander zu agieren. So bauen sie ihre fachlichen und methodischen Kompetenzen aus. Die durchgängige Reflexion unterstützt sie in ihrer Entwicklung einer professionellen Lehrer:innenpersönlichkeit (Hoch & Wildemann 2022).

96% der Absolvent:innen geben an, dass sie durch das Zertifikatsstudium ihre Kompetenzen im Umgang mit sprachlich-kultureller Vielfalt erweitern konnten. Die wissenschaftliche Evaluation zeigt außerdem, dass ihr Wissen über Sprachförderung signifikant zunimmt. Ebenso steigt die Bereitschaft, Mehrsprachigkeit im Unterricht zu nutzen. Die Teilnahme am Zertifikat bewirkt einen subjektiv wahrnehmbaren und objektiv messbaren Kompetenzzuwachs und fördert eine positive Einstellung gegenüber Heterogenität und Mehrsprachigkeit (Hoch & Wildemann 2019). Zudem belegt die Begleitevaluation eine gelingende Verzahnung von Theorie und Praxis: 84 % der Absolvent:innen fühlen sich in der Lage, das im Zertifikat erworbene Wissen in der schulischen Praxis anzuwenden.

Das HuM-Zertifikat stellt einen unmittelbar praxisrelevanten Baustein in der Professionalisierung von angehenden Lehrkräften dar. Es leistet einen Beitrag zur Gestaltung einer chancengerechten, toleranten und weltoffenen Schule, die die Potenziale aller Kinder und Jugendlichen fördert und ausgehend von ihren individuellen Voraussetzungen schulische und gesellschaftliche Teilhabe ermöglicht. Das HuM-Zertifikat bereitet angehende Lehrkräfte auf die Anforderungen einer Schule der Zukunft vor – mit all ihren Herausforderungen und Chancen.



Absolventin des Zertifikats HuM

„Für das Klassenzimmer selbst habe ich nun einen kleinen ‚Koffer‘ mit Ideen, den man in sprachlich und kulturell heterogenen Klassen auspacken kann. Ich freue mich diesen lebenslang anwenden zu können und ihn mit weiteren Ideen zu füllen.“

Prof. Dr. Anja Wildemann
Zertifikatsleitung

Barbara Hoch
Zertifikatskoordination

HuM-Zertifikat@rptu.de

www.heterogenitaet-und-mehrsprachigkeit.uni-landau.de

HuMZertifikat

Zertifikat

Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ)

Mit der Globalisierung der Welt steigt auch die sprachliche und kulturelle Vielfalt in Deutschland. Das Zertifikat „Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lehrkräfte dabei zu unterstützen, die damit verbundenen Herausforderungen der multikulturellen und mehrsprachigen Schulklasse zu bewältigen. Unterricht sollte jetzt und in den kommenden Jahren sprach- und kultursensibel aufgebaut werden, um die Bildungsgerechtigkeit zu fördern. Die kommenden Generationen sollen auf eine offene, vielfältige Welt vorbereitet werden.
Die Aufgabe des Zertifikats liegt zum einen darin, für diese heterogene Vielfalt zu sensibilisieren und sie als ein wertvolles Gut und insbesondere als Ressource begreifbar zu machen. Zum anderen wird den (angehenden) Lehrkräften das didaktische und methodische Handwerkszeug vermittelt, damit eine gute Umsetzung des Gelernten im eigenen Unterricht erfolgreich gelingen kann. Das Zertifikat ist offen für Studierende aller Fächer, da Sprachsensibilität und Interkulturalität alle Fächer und Fachrichtungen betrifft und dementsprechend umfassend „across the curriculum“ gefördert werden sollte.

(DaFZ) Zertifikat Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache

Das Zertifikat Sprachbildung und DaFZ gliedert sich in vier aufbauende Module, die nacheinander belegt werden müssen. Studierende aus nichtsprachlichen Fächern müssen im ersten Modul ein sprachwissenschaftliches Seminar am Institut für Germanistik besuchen, in dem sie die Grundlagen der Sprachwissenschaft kennenlernen. Damit werden beispielsweise auch Mathematiklehrer:innen in den Grundzügen der deutschen Sprache geschult.

Die weiteren Seminare im ersten Modul behandeln Grundlagen in Spracherwerbsprozessen in der Erst-, Zweit- und Fremdsprache und vermitteln Methoden im Umgang mit Mehrsprachigkeit, Heterogenität und Interkulturalität in der Schule.

Im zweiten Modul besuchen die Studierenden Seminare zu sprachdiagnostischen Verfahren, zum Unterricht für neu zugewanderte Schüler:innen sowie zur kontrastiven Spracharbeit und auch einen Sprachkurs in einer ihnen bis dahin unbekannten Sprache. Dieses Modul bereitet die Studierenden darauf vor, neu zugewanderte Schüler:innen optimal sprachlich zu fördern. Sie erleben durch die eigene Sprachlernerfahrung, wie herausfordernd das Lernen einer weiteren Sprache sein kann.

Im dritten Modul werden die Studierenden durch verschiedene Seminare in ihrem Praktikum fachlich begleitet: sie werden geschult in der „Analyse von Lehrmaterial“, in „Alphabetisierung“ sowie „Methoden der Sprachförderung“. Weiterhin wird eine Ringvorlesung zum sprachsensiblen Fachunterricht mit Expert:innen aus ganz Deutschland angeboten, bei der die Studierenden mit diesen ins direkte Gespräch kommen. Im vierten und letzten Modul werden die Studierenden auf ihren Zertifikatsabschluss vorbereitet, der durch eine mündliche Prüfung oder eine wissenschaftliche Arbeit im Umfang von 30 Seiten abgelegt wird.

Nadine Ahrle, Absolventin 2022, K5

„Ich bin sehr glücklich, dieses Zertifikat absolvieren zu können, um mich auf die seit Jahren steigende Sprachenvielfalt im Klassenzimmer vorzubereiten. Jetzt habe ich mehrere Ideen im Gepäck, wie ich dieser Heterogenität gerecht werden kann.“

Maike Gras, Absolventin 2021, K4

„Durch das Zertifikat bin ich deutlich offener und aufmerksamer in Bezug auf Mehrsprachigkeit geworden. Ich nehme sie viel bewusster wahr, wodurch ich auch motivierter bin, sie aktiv in meine Unterrichtsplanung zu integrieren.“

Das Zertifikat stellt einen wertvollen Baustein in der Professionalisierung und Förderung von Lehrkräften dar. Seine Inhalte fördern entscheidend die Chancengleichheit aller Schüler:innen und bereiten diese auf die in der Wirtschaft immer wichtiger werdenden interkulturellen Kompetenzen vor, die für das spätere Arbeitsleben nicht mehr wegzudenken sind. Gleichzeitig ist es aktuell an der Universität Koblenz die einzige Möglichkeit für (angehende) Lehrkräfte, eine Qualifizierung im Bereich „Deutsch als Fremd- und Zweitsprache“ zu erlangen, ein Kompetenzbereich, dessen Nachfrage durch Migration und Flucht in den letzten Jahren stetig anstieg und auch in den kommenden Jahren hoch bleiben wird. Somit steht das Zertifikat für eine Weiterentwicklung von Schulqualität und für die Kompetenzförderung der angehenden Lehrkräfte, welche sich in der Folge positiv auf Schülerinnen und Schüler auswirken dürfte.
Bis jetzt (Stand WS 22/23) haben 130 Absolvent:innen das Zertifikat erfolgreich abgeschlossen. Im Wintersemester 2022/23 beginnt die 7. Kohorte mit 38 Studierenden.

130 Absolvent:innen (Stand WS 22/23)

Prof. Dr. Eva Lia Wyss
Zertifikatsleitung

Prof. Dr. Wolf-Andreas Liebert
Zertifikatsleitung

Dr. Katharina Hirt
Zertifikatskoordination

DaZ-Zertifikat
@uni-koblenz.de

www.uni-koblenz-landau.de/de/koblenz/fb2/inst-germanistik/daz

Das Zertifikat der Koblenz CLIL Academy

Qualifikation zu Content and Language Integrated Learning (CLIL)

Das Vermögen, fremde Sprachen zu sprechen, öffnet das Tor zur Welt. Insbesondere in Europa ist das Sprechen von Fremdsprachen unverzichtbar. Die Europäische Kommission verleiht dem Stellenwert von Fremdsprachenkenntnissen sogar durch die 1+2 Sprachenpolitik Ausdruck, die von europäischen Bürger:innen erwartet, die Muttersprache und darüber hinaus zwei weitere europäische Fremdsprachen auf vergleichbar hohem Niveau sprechen zu können. Gleichzeitig betont die EU-Kommission, dass die Länder den Fremdsprachenunterricht so früh wie möglich beginnen sollten (Commission of the European Communities 2003).

CLIL leistet „einen wichtigen, zentralen Beitrag zur Erreichung der Sprachziele in der EU“ (ebd.) und wird in der Forschung als „Königsweg zum Fremdsprachenlernen“ (Rüschoff, Sudhoff & Wolff 2015: 7) betrachtet.
Die Kultusministerkonferenz leistet zur Erreichung der sprachlichen Ziele der EU einen Beitrag, indem sie Schulen anhält, bilinguale Angebote zu entwickeln. Um das volle Potenzial dieser Unterrichtsform ausschöpfen zu können, benötigen Lehrkräfte eine gezielte Ausbildung, die die Didaktik beider Bereiche, der Fremdsprache und des Sachfachs, verbindet (Coyle 2010).

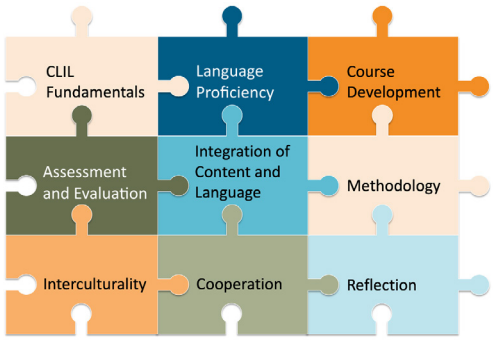
Zertifikat der Koblenz CLIL Academy

Qualifikation zu Content and Language Integrated Learning (CLIL)

Absolventin des Zertifikats

„Das CLIL- Zertifikat vermittelt Fähigkeiten, die das Lehramts-studium optimal ergänzen. Die Verknüpfung von Sprach- und Sachfachdidaktik ist unver-zichtbar.“

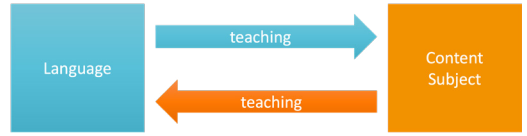
Das CLIL -Zertifikat der Universität Koblenz für alle Lehrkräfte und Schularten richtet sich an die Forderung der EU der 1+2 Sprachenpolitik und unterstützt die Bestrebungen der Kultusminister-konferenz, das Angebot fremdsprachlichen Sach-fachunterrichtes auszubauen. Das CLIL-Zertifikat bietet Lehramtsstudierenden sowie Lehrkräften im Vorbereitungs- und Schuldienst aller Schularten eine Zusatzqualifikation, die derzeit in der rhein-land-pfälzischen Bildungslandschaft einmalig ist. Es verbindet die Sachfachdidaktik mit der Fremd-sprachendidaktik, mit dem Ziel, die Synergien aus dieser Verbindung zu erkennen und zum authen-tischen Lernen und Lehren der Fremdsprache zu nutzen. So wird die Sprache zur Vermittlung der Sachfachkenntnisse genutzt, gleichermaßen aber auch die Inhalte des Sachfachs zur Vermittlung von Sprachkenntnissen. Diese bidirektionale Didaktik ist derzeit in keinem regulären Studiengang oder einer Zusatzqualifikation zu finden.



Um Lehrkräfte auf die Anforderungen des Unter-richtens in Fremdsprache und Sachfach vorzu-bereiten, wurde das Zertifikat praxis- und bedarfs-orientiert auf Basis des *German Framework for Teacher Education* (Fein 2021) entwickelt. Somit bietet das CLIL-Zertifikat neben den zwei theore-tisch-didaktischen Modulen auch eine Praxisphase, in der die vermittelten Kenntnisse zur Anwendung und Erprobung kommen. Eine interdisziplinäre Abschlussarbeit flankiert von einer mündlichen Portfolio-Prüfung runden diese anspruchsvolle Zusatzqualifikation ab.

Alle Module sind eng an der Praxis orientiert und vermitteln den Teilnehmenden sachfachspezifische Kenntnisse, die individualisiert auf das jeweilige Sachfach angepasst werden. Neben spezialisierter Spracharbeit wird zudem eine Sensibilisierung der Teilnehmenden auf die sprachlichen Anforde-rungen ihres Sachfaches auf Basis des *Pathway to CLIL* (Wunderlich 2023, in Koblenz eingereicht) angestrebt. In enger Zusammenarbeit mit den Sachfach-Didaktiken gelingt so eine zielgerichtete, praxisrelevante Qualifikation für die Kombination aus Sachfach- und Fremdsprachenunterricht.

Aufgrund der zusätzlichen Qualifikation, die die Absolvent:innen von anderen Lehrkräften abhebt, zogen die Teilnehmenden bisher mehrheitlich ein äußerst positives Resümee. Neben den erwei-terten didaktischen Kenntnissen wurde die An-forderung, die Sachfachinhalte noch einmal tiefer zu durchdringen, als besonders wertvoll betrachtet. Als großen Mehrwert nannten die Absolvent:innen, dass sie die Didaktiken aus den beiden Fächern verbinden konnten und so die Inhalte ihres gesam-ten Studiums noch einmal intensiv bearbeiten und anwenden durften. Durch die Heterogenität des Teilnehmer:innenfeldes war sowohl interdisziplinär-er, schularten- als auch phasenübergreifender Aus-tausch möglich. Diesen Austausch empfanden alle Teilnehmer:innen als besonders bereichernd. Insbesondere die studentischen Teilnehmer:innen stellten den Mehrwert des Zertifikats im Hinblick auf ihre praktischen Erfahrungen im Unterrichten in den Vordergrund. Absolvent:innen bestätigten, dass sie die Kenntnisse im Vorbereitungsdienst auch au-ßerhalb des fremdsprachlichen Sachfachunterrichtes gewinnbringend zu Anwendung bringen konnten. Das zeigt, dass die Zusatzqualifikation nicht nur ge-zielt auf CLIL-Unterricht, sondern auch in der Breite über die Grenzen von CLIL hinauswirkt.



„Der bilinguale Sachfachunterricht hat Hochkonjunktur. Wo immer man sich mit dem Fremdsprachen-lernen beschäftigt [...], wird dem Konzept hohes Lob zuteil. [...] Dazu gehört eine integrative Didaktik [...] sowie eine Professionalisierung von Lehrerinnen und Lehrern [...] inkl. ensprechender Studiengänge!“

Rüschoff, Sudhoff & Wolff (2015)

Prof. Dr. Constanze Juchem-Grundmann
Zertifikatsleitung

Sarah Wunderlich
Zertifikatskoordination

CLIL@uni-koblenz.de

Unsere Webseite finden Sie hier!

Erfahren Sie hier mehr! (Teaservideo)

Publikationen aus den Zertifikaten

Zertifikat Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)

Endres, A., Risch, B., Schehl, M., & Weinberger, P. (2020). „Teachers' Beliefs": Inklusionsbezogene Überzeugungen von angehenden Lehrkräften hinsichtlich eines gemeinsamen Unterrichts. *QfI - Qualifizierung Für Inklusion, 2*(1): DOI: https://doi.org/10.21248/qfi.31

Kallenrode, M.-B., Niehaus, E., Platz, M., Rapp, J., Risch, B., Roth, J., & Seibrich, T. (2020). CSR an der Universität Koblenz-Landau: Beispiel Bildungsteilhabe und Nachhaltigkeit. In M. Schmitz & R. Schmidpeter (Hg.), *CSR in Rheinland-Pfalz* (S. 103–114). Berlin / Heidelberg: Springer. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-59148-2_8

Risch, B., Blöcher, K., Holfelder, A.-K., Schehl, M., & Weinberger, P. (2017). Konzept und Praxis des Zertifikats „Bildung - Transformation - Nachhaltigkeit (BTN)": BNE in der Lehrerbildung. *ZEP: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik, 40*(3), 11–17. DOI: https://doi.org/10.25656/01:16967

Risch, B., Blöcher, K., Schehl, M., & Weinberger, P. (2020). Das Zertifikat BTN – BNE in der Lehrer*innenbildung. In S. Habig (Chair), *Jahrestagung 2019:* Gesellschaft für Didaktik der Chemie und Physik, Wien.

Risch, B., Schehl, M., Weinberger, P., Köppen, K., & Blöcher, K. (2019). *Bildung Transformation Nachhaltigkeit (BTN): Ein Zertifikat für Lehramtsstudierende.* Universität Koblenz-Landau.

Weinberger, P., Schehl, M., & Risch, B. (2022). BNE im Kontext des transformativen Lernens: Chancen und Herausforderungen einer digitalen Lehre. In J. Weselek, F. Kohler & A. Siegmund (Hg.), *Digitale Bildung für nachhaltige Entwicklung: Herausforderungen und Perspektiven für die Hochschulbildung* (S. 157–168). Berlin / Heidelberg: Springer. DOI: https://doi.org/10.1007/978-3-662-65122-3_12

Zertifikat Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM)

Baginski, K., Hoch, B., Müller-Wengerofsky, A.-L., Rüschenpöhler, L., Sprütten, F., Welchering, J., & Zierau, C. (2019). Umgang mit sprachlicher Vielfalt im Fachunterricht. In *Lehrkräftebildung für die Schule der Vielfalt: Eine Handreichung des Netzwerks Stark durch Diversität* (S. 22–43). Essen: Edition Stifterverband. Download der Handreichung unter: https://www.stifterverband.org/medien/lehrkraeftebildung-fuer-die-schule-der-vielfalt (01.12.2022).

Hoch, B. (2020). Mehrsprachigkeit, sprachliche Normen und die interaktive Verhandlung sozialer Positionierungen: Unterricht als sprachlicher Markt. *ide – Informationen zur Deutschdidaktik: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule, 44*(4), 106–114.

Hoch, B. (2021). *Vielfalt erkennen und fördern.* Interview mit dem Uni Blog der Universität Koblenz-Landau. Online verfügbar unter: https://www.heterogenitaet-und-mehrsprachigkeit.uni-landau.de/de/interview-uniblog (01.12.2022).

Hoch, B., & Wildemann, A. (2022). Sensibilisierung durch Reflexion: Auf dem Weg zum *Reflective Practitioner.* In S. Oleschko, K. Grannemann & A. Szukala (Hg.), *Diversitätssensible Lehrer*innenbildung: Theoretische und praktische Erkundungen* (S. 17–32). Münster: Waxmann.

Hoch, B., & Wildemann, A. (2019). Qualifizierung für den Umgang mit Heterogenität und Mehrsprachigkeit: Konzeption und Evaluation eines lehramtsübergreifenden Zertifikats. *Zeitschrift Herausforderung Lehrer_innenbildung (HLZ): Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion 2*(3), 383–399. Online verfügbar unter: https://www.herausforderung-lehrerinnenbildung.de/index.php/hlz/article/view/2691/3245 (01.12.2022).

Khalizova, A., Hoch, B., & Wildemann, A. (i. V.). Überzeugungen als Erkenntnismarker des Perspektivenwandels im Kontext der pädagogischen Professionalisierung im Umgang mit sprachlicher Heterogenität. *jero – Journal for Educational Research Online. Schwerpunktheft „Sprachsensibilität in der sprachlichen Bildung?! Lehrkräftebildung im Spannungsfeld zwischen Bedarfsorientierung und Etikettierung.*

Wildemann, A., & Hoch, B. (2020). Heute schon Malayalam gelesen? Schriftsysteme im Unterricht in mehrsprachigen Lerngruppen thematisieren. *ide – Informationen zur Deutschdidaktik: Zeitschrift für den Deutschunterricht in Wissenschaft und Schule, 44*(1), 86–96.

Wildemann, A., & Hoch, B. (2022). *Zertifikat Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM): Chancen und Bedingungen der Implementation einer universitären Zusatzqualifizierung für Studierende aller Lehrämter.* Posterpräsentation im Rahmen der Tagung des Projekts MoSAiK „Erfolgreiches weiterführen – erfolgreiches Weiterführen: Theorien und Konzepte zur Implementation im Kontext der Lehrer:innenbildung", 06.-07.04.2022. Landau: Universität Koblenz-Landau. Online verfügbar unter: https://www.heterogenitaet-und-mehrsprachigkeit.uni-landau.de/de/poster-hum_mosaik-tagung2022 (01.12.2022).

Zertifikat Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ)

Skintey, L., Hirt, K., & Wyss, E. L. (in Vorb., 2023). Umgang mit Mehrsprachigkeit als Dilemma und Konsequenzen für die Professionalisierung von Lehrer*innen. *Migrationspädagogische Zweitsprachdidaktik.*

Skintey, L. (in Vorb., 2023). Modellierung und Förderung der Reflexion bei angehenden Lehrer*innen im Bereich Deutsch als Zweitsprache und Mehrsprachigkeit. In L. Mientus, A. Nowack & C. Klempin (Hg.), *Reflexion in der Lehrkräftebildung: empirisch - phasenübergreifend - interdisziplinär.*

Skintey, L., Hirt, K., & Wyss, E. L. (eingereicht). Implementation der Dilemma-Situationsanalyse in das Zertifikat Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache: Erste Erkenntnisse aus einer ethnografischen Wirksamkeitsstudie. In S. Adamczak-Krysztofowicz, L. Ciepielewska-Kaczmarek, S. Jentges, E. Knopp, M. Lazovic, A. Mickiewicz & K. Siebold (Hg.), *Empirische Unterrichtsforschung in Deutsch als Fremd- und Zweitsprache.* Verlag V&R.

Skintey, L. (eingereicht). Dilemma-Situationsanalyse: Eine Methode zur Professionalisierung angehender Lehrpersonen für den Umgang mit sprachlich-kulturell heterogenen Lerngruppen. *Herausforderung Lehrer*innenbildung – Zeitschrift zur Konzeption, Gestaltung und Diskussion* (HLZ).

Skintey, L. (2022). „[A]ber wie sollte ich das planen?" Orientierungen und Reflexionspotentiale angehender Lehrer*innen im praktischen Teil der Professionalisierung im Bereich Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache. *Zeitschrift für Rekonstruktive Fremdsprachenforschung, 3*, 107–126. Online verfügbar unter: https://www.rekonstruktive-fremdsprachenforschung.de/wp-content/uploads/2022/08/Skintey.pdf (15.08.2022).

Skintey, L. (2022). „Ich will aber, dass du mit mir Deutsch redest und ich verstehe, was du sagst oder was ihr untereinander sagt, weil es einfach unfair ist" – Einstellungen angehender Lehrpersonen gegenüber Mehrsprachigkeit. *Zeitschrift für Deutsch im Kontext von Mehrsprachigkeit* (ZDKM), *38*(1+2), 99–125.

Skintey, L. (2022). Orientierungen angehender Lehrpersonen im Bereich Sprachbildung und Deutsch als Zweitsprache: Rekonstruktionen von Praxiserfahrungen. *Info-DaF*, *49*(1), 38–62. Online verfügbar unter: https://www.degruyter.com/document/doi/10.1515/infodaf-2022-0003/html (30.11.2022).

Skintey, L. (2022). Entwicklung professioneller Kompetenzen von angehenden Lehrkräften im Bereich Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. In D. Dimova, J. Müller, K. Siebold, F. Teepker & F. Thaller (Hg.), *DaF und DaZ im Zeichen von Tradition und Innovation, 47. Jahrestagung des Fachverbandes Deutsch als Fremd- und Zweitsprache an der Universität Marburg 2020* (S. 197–219). Universitätsverlag. Online verfügbar unter: https://www.univerlag.uni-goettingen.de/handle/3/isbn-978-3-86395-524-3 (30.11.2022).

Zertifikat Content and Language Integrated Learning (CLIL)

Fein, F. (2021). *Educating the Educators – CLIL Teacher Competences and Their Promotion in German Teacher Education: A Case Study.* Universität Koblenz-Landau.

Fein, F., & Juchem-Grundmann, C. (2018). Fachsprache in der Fremdsprache – Vermittlung von Fachsprache für angehende CLIL-Lehrkräfte. In C. G. Caruso, J. Hofmann, A. Rohde & K. Schick (Hg). *Sprache im Unterricht: Ansätze, Konzepte, Methoden.* (S. 15 – 30) Trier: Wissenschaftlicher Verlag Trier.

Wunderlich, Sarah (geplant 2023). *A Proposed Sequence of Subjects in CLIL Education Based on Linguistic Requirements per Subjects – Pathway to CLIL.*

Bildnachweise

Cover:	Colourbox.de, Pixabay.com, Zertifikat HuM, Zertifikat BTN
S. 6 und 8:	MoSAiK
S. 9	Zertifikat BTN
S. 10 und 12:	Colourbox.de
S. 13:	Zertifikat HuM
S. 14 und 16:	Zertifikat DaFZ
S. 17:	Pixabay.com
S. 18:	Colourbox.de
S. 20 und 21:	Zertifikat CLIL
Logos:	Zertifikat BTN, Zertifikat HuM, Zertifikat DaFZ, Zertifikat CLIL
Porträtfotos:	privat

Impressum

Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU)

RPTU in Kaiserslautern
Gottlieb-Daimler-Straße
67663 Kaiserslautern

RPTU in Landau
Fortstraße 7
76829 Landau in der Pfalz

–

Universität Koblenz
Universitätsstraße 1
56070 Koblenz

–

Verantwortlich für den Inhalt: **Prof. Dr. Björn Risch, Prof. Dr. Anja Wildemann, Prof. Dr. Eva Lia Wyss, Prof. Dr. Constanze Juchem-Grundmann**
Redaktion: **Anja Wildemann und Barbara Hoch**
Konzeption und Gestaltung: **Sina Hurnik – Studio für Kommunikationsdesign**

1

Bildung – Transformation – Nachhaltigkeit (BTN)

2

Heterogenität und Mehrsprachigkeit (HuM)

3

Sprachbildung und Deutsch als Fremd- und Zweitsprache (DaFZ)

4

Content and Language Integrated Learning (CLIL)

MoSAiK ist ein gemeinsames Projekt von

universität koblenz

RPTU Rheinland-Pfälzische Technische Universität Kaiserslautern Landau

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Das Verbundprojekt MoSAiK wird im Rahmen der gemeinsamen "Qualitätsoffensive Lehrerbildung" von Bund und Ländern aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung gefördert.